



**Entdecken Sie
die aktuellen Projekte
von CVJM-Hoffnungszeichen**

Inhalt

Editorial 3



EINTRETEN FÜR FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

SÜDSUDAN – Englischkurse als Integrationsmotor 4-5



PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MENSCHEN

NIGER – Weil junge Menschen die Zukunft bewegen 6-7

SERBIEN – Ein Ort für Resilienz, Wachstum und Hoffnung 8-9

Thema: EUROPA 10-11



BILDUNG FÜRS LEBEN

TOGO – Wo Hoffnung wächst – und Ziegen Teil der Lösung sind 12-13

INDIEN – Starke Kinder - Bildung und digitale Chancen in ländlichen Regionen Indiens 14



HILFE FÜR KINDER UND FAMILIEN

KOLUMBIEN – Von Gewalt zu Stärke – Dennis' Weg aus Ciudad Bolívar 15

PERU – Wenn spielen Leben verändert 16-17

Daten und Fakten 18

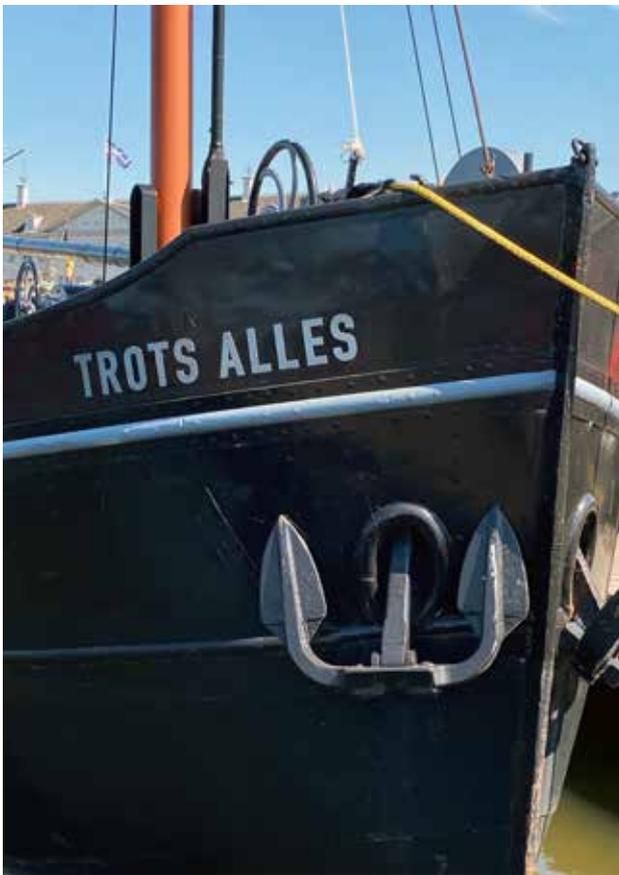
**Engagement für CVJM-Hoffnungs-
zeichen** 19

HIER IST CVJM-HOFFNUNGSZEICHEN AKTIV



- 1 El Salvador
- 2 Venezuela
- 3 Kolumbien
- 4 Peru
- 5 Ghana
- 6 Togo
- 7 Niger
- 8 Kamerun
- 9 Südsudan

- 10 Kenia
- 11 Simbabwe
- 12 Serbien
- 13 Kosovo
- 14 Nordmazedonien
- 15 Ukraine
- 16 Armenien/Georgien
- 17 Indien



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Trots Alles“ – dieser Schiffsname steht direkt neben dem Anker auf einem Segelschiff im Amsterdamer Museumshafen. Ich bleibe daran hängen, weil es etwas für mich symbolisiert.

Vorab eine wichtige Bemerkung: Manchmal muss ich meine Gedanken und Bilder im Kopf ändern. In diesem Fall, weil meine spontan assoziierte Übersetzung mich fehlgeleitet hat.

„Trots Alles“ muss korrekt übersetzt werden mit „Stolz auf alles“. Aber das Bild des Ankers, der Halt geben kann trotz allem, bleibt für mich bestehen.

Trotz allem – will ich festhalten an der Hoffnung.

Trotz allem – will ich auf Veränderung hoffen.

Trotz allem – will ich auf Wachstum hoffen.

Hoffnung ist kein Gefühl, das kommt und geht, sondern eine feste Zuversicht, die Gott schenkt. Sie wird durch Geduld und Glauben gestärkt – auch wenn Umstände schwierig sind. Hoffnung „wird nicht müde“, weil sie auf Gottes Treue gegründet ist (vgl. Röm 5,5). Diese Hoffnung ist unser Beweggrund, uns mit CVJM-Hoffnungszeichen für Veränderung und Wachstum einzusetzen. Damit setzen wir Hoffnungszeichen im Leben von jungen Menschen und teilen unsere Hoffnung.

Für viele junge Menschen beginnt Veränderung mit Bildung. Im Bild sehen Sie Aimé, die die landwirtschaftliche Ausbildung im YMCA Togo abgeschlossen hat. Hier erhält sie gerade ihr Zertifikat. In der Ausbildung hat sie viel über den Anbau von Ananas, Süßkartoffeln und Yams gelernt, über die Haltung von Hühnern und Ziegen. Sie ist darin geschult worden, wie sie Investitions- und laufende Kosten sowie erwartete Einkünfte berechnen kann. Nun kann sie mit einem Mikrokredit ihr eigenes Land bebauen und ihr Einkommen absichern. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf sie, sondern auf ihre ganze Familie. Mit eigenen Erzeugnissen kann sie ihre Familie besser ernähren, mit ihrem Einkommen die schulische Bildung ihrer Kinder absichern.



Aimé mit ihrem Abschlusszertifikat

Neues wächst auf ihrem Land, neue Chancen entstehen in ihrem Leben, gemeinsam mit ihrer Familie erlebt sie Veränderung. So wie im Leben von Aimé kann Hoffnung im Leben vieler weiterer junger Menschen wachsen aufgrund der Projektförderung durch CVJM-Hoffnungszeichen. Die Berichte in diesem Heft erzählen davon. Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.



Claudia Kuhn
Referentin CVJM-Hoffnungszeichen



**EINTRETEN FÜR FRIEDEN
UND GERECHTIGKEIT**



Englischkurse als Integrationsmotor

„Mein Name ist Emmanuel Olwwak Mugo, ich wohne in Juba und war Teilnehmer der Englischkurse des YMCA Südsudan. Hier konnte ich sehr gute Sprachkenntnisse erwerben, sodass ich inzwischen einen Bachelor-Abschluss in Informationstechnologie an der Kampala University in Juba machen konnte.“

Meine akademische Reise war geprägt von Resilienz, Übergang und Wachstum, dem Wechsel von einem arabischen Bildungshintergrund zum Erlernen der englischen Sprache. Als der YMCA 2019 die ersten Englisch-Alphabetisierungskurse startete, war das ein wichtiger Wendepunkt in meinem Leben. Obwohl es für mich zunächst eine Herausforderung war, haben die Kurse beim YMCA sowohl mein Studium als auch meinen gesamten Lebensweg tief geprägt.

Das Programm hat eine wesentliche Rolle in meiner persönlichen Entwicklung gespielt. Durch den andauernden Krieg im Sudan sind mehr als zehn Millionen Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, um in den Süden und die Nachbarländer zu flüchten. Bis heute kommen immer noch viele Sudanesen auf der Suche nach Sicherheit in den Südsudan. Vor allem Frauen und Kinder sind gefährdet. Sie sind ihrer Lebensgrundlage beraubt,

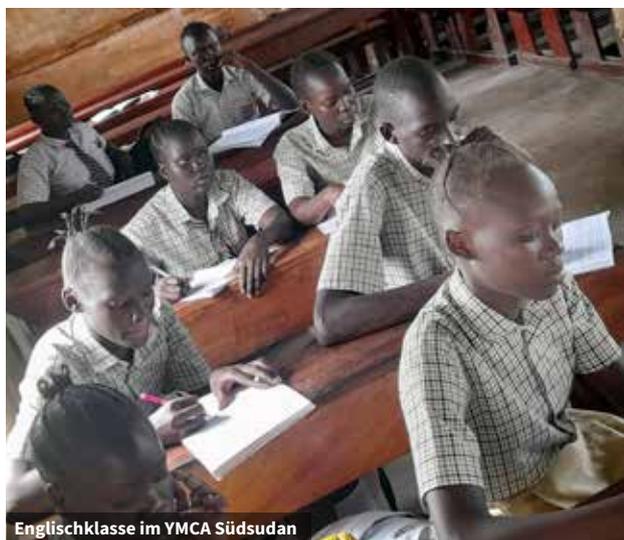


Immanuel Olwwak Mugo

einem rasanten Anstieg geschlechtsspezifischer Gewalt und extremen Hunger ausgesetzt. Die traumatisierten Geflüchteten brauchen dringend psycho-soziale Beratung.

Bestehende Schwachstellen im Südsudan und die Kämpfe in Khartum/ Sudan, schufen neue Risiken. Die unmittelbaren Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden sowie die längerfristigen sozialen und finanziellen Folgen bedeuten, dass Geflüchtete mehr denn je Hilfe benötigen. Nahrungsmittel sind sehr teuer, die Inflation ist hoch. Jeder im Südsudan ist von den steigenden Lebensmittelpreisen betroffen. Nur das Ausmaß ist je nach sozialem, politischem und wirtschaftlichem Status unterschiedlich hoch.

In meinem Heimatort Juba gibt es kein fließendes Wasser, keine Brunnen. Die Menschen sind hauptsächlich auf das Wasser angewiesen, das von den äthiopischen Wassertankbesitzern geliefert wird. Diese verkaufen das Wasser in der Regel aber zu hohen Preisen. Das YMCA Team verteilt Wasser, um einigen der ärmsten Haushalte zu helfen.“



Englischklasse im YMCA Südsudan

Unmittelbare Nothilfe ist das Gebot der Stunde, aber darüber hinaus müssen die Menschen eine Perspektive erhalten. Wo finden sie Arbeit, welche Voraussetzungen braucht es dafür, wer kann sie dabei unterstützen, ...? Im YMCA finden die Geflüchteten Hilfe und eine offene und wertschätzende Kultur, die auf der christlichen Nächstenliebe basiert.

Seit der Unabhängigkeit des Südsudan ist Englisch die offizielle Landessprache, im gesamten Sudan ist es weiterhin Arabisch. Die Geflüchteten sprechen in der Regel die arabische Sprache und/oder regionale Idiome. Seit 2019 bietet der YMCA Südsudan Englischkurse an, ansonsten hätten Menschen ohne Englischkenntnisse kaum Chancen bei Behörden oder Arbeitgebern.

Das gemeinsame Lernen in den Sprachkursen führt dazu, dass sich Menschen aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen täglich begegnen und miteinander auskommen müssen. So haben sie eine gemeinsame Basis, wo gegenseitiges Verständnis und gewaltfreie Konfliktbeilegung

gelernt werden können. Auch gemeinsame sportliche Aktivitäten werden vom YMCA angeboten. Hier werden individuelle Talente gefördert und Teamgeist gelebt. Dank ihrer Hilfe können wir die Finanzierung dieser wertvollen Arbeit auch in den kommenden Jahren weiterführen!



Gemeinsamer Sport im YMCA schafft Verbindung

KURZ UND KNAPP

Projektname: Bildung und Frieden
Projektnummer: 42460
Projektbereich: Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit
Laufzeit: Januar 2025 – Dezember 2027
Fördersumme: 27.000 Euro

So können Sie konkret helfen:

10 € Lehrbücher für 20 Geflüchtete

40 € für einen Fußball

150 € Monatsgehalt des Englischlehrers



PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MENSCHEN

WEIL JUNGE MENSCHEN DIE ZUKUNFT BEWEGEN

Wie können wir zur Entwicklung junger Menschen beitragen? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Arbeit des YMCA Niger. Ziel ist es, junge Menschen zu stärken – damit sie zu kompetenten und verantwortungsvollen Führungspersönlichkeiten heranwachsen, die ihre Gemeinschaft aktiv und positiv gestalten.

An der Universität von Niamey, der Hauptstadt Nigers, studiert Abdoul Aziz Hamani Seyni. Hier erzählt er über seine Erfahrungen im YMCA Niger: „Ich bin Student im zweiten Jahr an der Fakultät für Agrartechnik/Landbau der Abdou Moumouni Universität in Niamey. Darüber hinaus trainiere ich die Fußballmannschaft des YMCA Rive droite. Ich habe den YMCA Niger durch einen Mitarbeiter entdeckt. Durch ihn hatte ich auch Einblick in die Ausbildung von Freiwilligen im YMCA. Beim Tag der offenen Tür im Sportzentrum konnte ich mehr über den YMCA erfahren, dessen Mission es ist, die Fähigkeiten junger Menschen unabhängig von ihrer Sprache, Religion oder ethnischen Zugehörigkeit zu stärken. Ich habe erfahren, dass der YMCA Niger Schulungen für Kleinunternehmer anbietet – das hat mein Interesse sofort geweckt. Neben meinem Studium baue ich nun auch leidenschaftlich gerne Gemüse an, denn ich habe einen grünen Daumen. Gartenarbeit, Fußball und Lesen gehören zu meinen liebsten Aktivitäten. Mein Ziel ist es, Agrartechniker zu werden – und ich

möchte gemeinsam mit anderen jungen Menschen weiter lernen und wachsen.“

Die Haupt-Zielgruppe des YMCA Niger sind Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren aus Niamey und den angrenzenden Bezirken. Diese jungen Menschen benötigen dringend berufliche und gesellschaftliche Perspektiven, um aktiv zur Entwicklung ihres Gemeinwesens beizutragen. Die Programme sind an den nigrischen Kontext und an die Bedürfnisse der Menschen angepasst. Im Projekt: „Act for Positive Change /Handeln für den positiven Wandel“, werden eine ganze Reihe von Aktivitäten umgesetzt:

Training & Mentoring von jungen Freiwilligen

Ziel ist es, junge Menschen durch dieses Ausbildungsprogramm auszurüsten, ihre Fähigkeit zu entwickeln und zu stärken, damit sie Kinder und Jugendliche zu einer ganzheitlichen Entwicklung führen können. Darüber hinaus erweitern die Freiwilligen ihre eigenen Möglichkeiten um ihr Leben zu gestalten.

Kinderclub

In diesem Club gibt es Raum für Spiel und Spaß. Talente der Kinder werden entdeckt und gefördert. Werte wie Nächstenliebe, Gemeinschaft, friedliches Zusammenleben, gegenseitige Hilfe und auch politische Bildung geben den Kindern einen sozialen Rahmen.

Englischclub

Englischclubs fungieren als Plattform für junge Menschen, um ihre Kommunikationsfähigkeiten, ihr Selbstvertrauen und ihre beruflichen Voraussetzungen durch herausfordernde Aktivitäten zu verbessern. Das Programm verbindet das Erlernen von Sprache mit Führung, Kreativität und kritischem Denken und fördert die akademische, berufliche und persönliche Entwicklung der Teilnehmenden.



Sportveranstaltung vom YMCA Niger

Sport

Im Jahr 2024 konnte der YMCA Niger dank der Finanzierung durch CVJM-Hoffnungszeichen und des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) sein Mehrzwecksportzentrum eröffnen. In der Vergangenheit konnte der YMCA Niger Sport und insbesondere Fußball zu einem Vorzeigeprojekt machen. Dieses Sportzentrum ermöglicht nun aber auch andere Sportarten wie Handball, Volleyball etc. Die jungen Leute fangen gerade an, das Zentrum für sich zu entdecken und sind motiviert, sich dort zu treffen und gemeinsam zu spielen. Inzwischen werden auch Turniere im YMCA-Zentrum ausgetragen.



Mitarbeitende und Freiwillige im YMCA Niger

Ausbildungsprogramm: Masterclass

Die Studien- und Berufsorientierung unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, ihren beruflichen Weg frühzeitig und schrittweise zu entwickeln. Ziel ist es, Perspektiven zu eröffnen und konkrete Ausbildungsprojekte zu ermöglichen. Durch gezielte Bildungs- und Berufsberatung erhalten junge Menschen die Chance, ihre Stärken zu erkennen und realistische Ziele zu verfolgen. Kompetente Begleitung durch Fachkräfte spielt dabei eine zentrale Rolle – sie ebnet den Übergang von der Schule ins Berufsleben und fördert die individuelle Entwicklung.



Ein Baum wird gepflanzt im YMCA-Zentrum

Seminare zur Gründung von Kleinunternehmen

In diesen Seminaren erhalten junge Menschen die Chance, ihre eigenen Geschäftsideen zu entwickeln und die Grundlagen für ein eigenes Kleinunternehmen zu legen. Schritt für Schritt lernen sie, einen Businessplan zu erstellen und überzeugend zu präsentieren. Zum Abschluss werden mehrere Preise vergeben, um besonders vielversprechende Vorhaben gezielt zu fördern. Ziel des Programms ist es, jungen Menschen Perspektiven zu eröffnen und sie dabei zu unterstützen, nachhaltige Einkommensquellen selbstständig zu erschließen.

KURZ UND KNAPP

Projektname: Förderung von Jugendlichen
Projektnummer: 42325
Projektbereich: Perspektiven für junge Menschen
Laufzeit: April 2025 – März 2028
Fördersumme: 30.000 Euro

So können Sie konkret helfen:

25 €

**monatlich – finanzieren
Sportmaterial für Schüler:innen**

76 €

**einmalig – ermöglichen Freizeit-
programme, die verbinden**

200 €

**einmalig – für einen
Bildschirm im Seminarraum**



Ein Ort für Resilienz, Wachstum und Hoffnung

In der Gemeinde Bački Petrovac im Norden Serbiens hat der YMCA ein Gemeindezentrum eingerichtet. Für junge Menschen, die täglich mit Unsicherheit, Isolation und Chancenlosigkeit konfrontiert sind, hat sich dieser Ort in den vergangenen drei Jahren zu einem wichtigen Treffpunkt entwickelt. Mit der Unterstützung von CVJM-Hoffnungszeichen wurde der Grundstein für eine von Jugendlichen geführte Bewegung gelegt, die in Inklusion und Zugehörigkeit gegründet ist.

Das YMCA Serbia-Team berichtet: „Unsere Partnerschaft mit dem CVJM Deutschland begann im Jahr 2020, und das Projekt ‚Community Hub/ Gemeindezentrum‘ wurde mit dem klaren Ziel gestartet jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Unser Leiterschaftsprogramm, das auf einem dreistufigen Modell basiert, hilft jungen Menschen, Schritt für Schritt mit den Aufgaben zu wachsen – vom Erstteilnehmer bis zur Jugendmitarbeiterin und zum Gemeinschaftsleiter. Diese Struktur stellt sicher, dass junge Menschen nicht nur Unterstützung erhalten, sondern auch zu aktiven Gestaltern für Veränderungen werden.“

Parallel zur Entwicklung von Leitungspersonen haben wir neue Angebote eingeführt, die sich auf psychische Gesundheit und Berufsvorbereitung fokussieren. Viele



junge Menschen in unserer Region kämpfen mit Gefühlen von Hoffnungslosigkeit und Isolation – besonders jene, die aus Minderheiten oder ländlichen Gebieten stammen. Unser Jugendleiter-Programm sowie unsere Beratungsangebote und Workshops zum emotionalen Wohlbefinden sind zu sicheren und vertrauensvollen Räumen für die persönliche Entwicklung junger Menschen geworden.

Jede Woche organisiert der YMCA Serbien mehr als ein Dutzend regelmäßige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Dazu gehören unsere Nachmittagsprogramme, Logopädie-Sitzungen, verschiedene TEN SING-Programme, Schulvorbereitungskurse, digitale



Jugendliche im Leiterschaftskurs

Umweltbildung, Führungstrainings, Mütterkreise, Tanzkurse, Programmierworkshops und musikalisches Lernen. Mit jeder Aktivität entsteht ein Raum, der unterstützt, verbindet und inspiriert – ein Ort, an dem junge Menschen wachsen und sich entfalten können.

Im Jahr 2024 haben wir außerdem eine Initiative gestartet, um unsere Programme über unser mobiles Digitalzentrum in ländlichere und unterversorgte Gebiete zu bringen. Dies ermöglicht es uns, Workshops zu digitaler Kompetenz, Internetsicherheit und kreativen Technologien direkt in Schulen und Gemeinschaftsräumen anzubieten und diejenigen zu erreichen, die sonst keinen Zugang dazu hätten.

Ein Beispiel dafür ist die 20-jährige Simona, die in einer persönlich schwierigen Zeit Teil des YMCA Serbien wurde. Durch unsere Begleitung baute sie nach und nach Selbstvertrauen auf. Sie arbeitet aktiv an unserer digitalen Kampagne zur Berufsvorbereitung mit. Heute ist Simona Ausbilderin und Anleiterin in unserem Leiterschaftsprogramm und bereitet sich darauf vor, in diesem Sommer Camp-Leiterin zu werden. „Der YMCA gab mir den Raum, in meinem eigenen Tempo zu wachsen. Ich hatte nicht erwartet, Ausbilderin zu werden, aber jetzt kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, nicht dabei zu sein“, sagt Simona.

Ihre Geschichte ist nur eine von vielen aus unserer Gemeinschaft. Jede Woche kommen rund 150 Teilnehmende zu den Bildungs-, Kultur- und Sozialprogrammen. Diese regelmäßigen Angebote bilden mittlerweile ein tragendes Fundament des gemeinschaftlichen Lebens – insbesondere für Kinder und Jugendliche aus Minderheiten und einkommensschwachen Familien.

Mit Blick auf die Zukunft planen wir, die Reichweite unseres mobilen Digitalzentrums zu erhöhen. Das wollen wir durch ein Netzwerk von Anleitenden in jedem Dorf unserer Gemeinde erreichen. Neben dem digitalen Lernen wird die psychische Gesundheit in den Programmen gefördert. Unser Ziel ist es, in den nächsten drei Jahren 16.000 junge Menschen sowohl durch digitale als auch durch analoge Aktivitäten zu erreichen.



TEN SING fördert Kreativität und Potenzial

Durch die Unterstützung von CVJM-Hoffnungszeichen schöpfen wir Zuversicht: Selbst kleine Gemeinschaften wie unsere können Hoffnungsträger sein – widerstandsfähig, kreativ und wirksam.

Trotz Abwanderung und Entmutigung in unserer Region entscheiden wir uns bewusst für einen anderen Weg: Hier zu bleiben. Zu wachsen. Und gemeinsam neue Hoffnung zu schaffen.“

Ein Beitrag des Teams des YMCA Serbien

KURZ UND KNAPP

Projektname: Jugendarbeit für Minderheiten
Projektnummer: 42357
Projektbereich: Perspektiven für junge Menschen
Laufzeit: April 2025 – März 2028
Fördersumme: 36.000 Euro

So können Sie konkret helfen:

- 42 € Material für kreative Projekte
- 61 € Kleinmöbel für Gruppenraum
- 100 € traditionelle Tanzkleidung



Europa

„Was ist das Anliegen der Europäischen Union?“ – mit dieser Frage wurden wir während eines Besuchs des Europäischen Parlaments in Brüssel herausgefordert. Dieser fand im Rahmen der General Assembly des YMCA Europe statt. Die Antwort hat mich tief bewegt: die EU ist ein Friedensprojekt.

„Ziel der Union ist es, den Frieden, ihre Werte und das Wohlergehen ihrer Völker zu fördern.“

(Art. 3 Abs. 1 EU-Vertrag)

Das Anliegen für ein befriedetes Miteinander entstand im 2. Weltkrieg. Europäische Politiker begannen mit dem Aufbau einer Gemeinschaft, aus der später die Europäische Union erwächst. Angetrieben von dem Ziel, die häufigen gewalttätigen Konflikte in Europa, die im 2. Weltkrieg einen schrecklichen Höhepunkt fanden, zu beenden.

Sehnsucht nach Frieden in Europa

Die Geschichte in Europa seitdem ist ambivalent. Der kalte Krieg spaltete Europa über 40 Jahre hinweg. In Deutschland konnten wir 1989 eine friedliche Revolution erleben, die zu Einheit und Miteinander führte. In der geschichtlichen Entwicklung ist das Zusammenkommen wunderbar. Wir sind uns aber auch bewusst, dass bis heute Ungleichheiten und Benachteiligungen bestehen. Gleichzeitig zur Wiedervereinigung fand auf dem Balkan in der Region des ehemaligen Jugoslawien eine Serie von Kriegen statt – mit verheerenden Völkermorden, Massakern und Kriegsverbrechen – die ganz Europa erschütterten.

Seit mehr als drei Jahren tobt der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Im Sommer 2025 nehmen die Bombardierungen und Zerstörung weiter zu. Auch heute noch: Krieg in Europa. Das Anliegen des befriedeten Miteinanders – in manchen Regionen ist es gelungen, für andere bleibt es Hoffnung und Sehnsucht.

Das Thema der Migration führt heute dazu, dass Grenzen wieder stärker kontrolliert werden und Begegnung erschwert wird. Damit kommt auch das Miteinander in Europa ins Wanken, aber die Sehnsucht nach Frieden und solidarischem Miteinander bleibt bestehen.



CVJM-Hoffnungszeichen in Europa

Das Miteinander und den Frieden in Europa zu fördern, ist nicht nur Aufgabe der Politik, sondern eine Aufgabe für jeden und jede Einzelne von uns. Dankbar bin ich beispielsweise für die vielfältigen Kooperationen im YMCA Europe. Hier können wir Begegnung quer durch Europa hinweg erleben und unterschiedliche Perspektiven kennenlernen. Für die Zukunft liegt hier noch viel Potenzial, stärker inhaltlich miteinander zu arbeiten.

Weil wir uns auch als CVJM für das Miteinander in Europa einsetzen, nehmen wir mit CVJM-Hoffnungszeichen neben den anderen Kontinenten (Asien, Lateinamerika, Afrika) auch unseren eigenen in den Blick. In den letzten Jahren haben sich hier zwei Schwerpunkte herausgebildet: die Balkan-Region und die Ukraine.

Die Projektförderung für YMCAs der Balkanregion hat mit dem YMCA Kosovo begonnen, im April 2018 startete das



erste Projekt. Förderschwerpunkt war der Aufbau eines Jugendleiterprogramms. Dieses Programm wurde in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut, mehr als 3.000 Jugendliche haben das Training inzwischen abgeschlossen. Über CVJM-Hoffnungszeichen fördern wir noch weitere Bildungsprojekte im YMCA Kosovo.

2019 kam mit Serbien ein zweites Land hinzu. Anfangs war der YMCA Serbien noch rein ehrenamtlich aufgebaut, mit Unterstützung durch CVJM-Hoffnungszeichen wurde die erste hauptamtliche Stelle finanziert. Auch hier wurde ein Jugendleiterprogramm aufgebaut. Hierfür dient das Programm des YMCA Kosovo als Modell. Die Handbücher wurden auf Serbisch übersetzt und Mitarbeitende aus dem Kosovo begleiten das Team aus Serbien als Mentoren. Solch eine Zusammenarbeit ist ein starkes Zeichen der Versöhnung mitten in Europa.



Mit Nordmazedonien kam in 2023 ein drittes Land in der Balkanregion hinzu. Wir begleiten diese Länder auch in der Balkan-Initiative des YMCA. Die beteiligten Länder haben sich gemeinsame Ziele gesetzt, tauschen sich regelmäßig aus und praktizieren kollegiale Beratung.

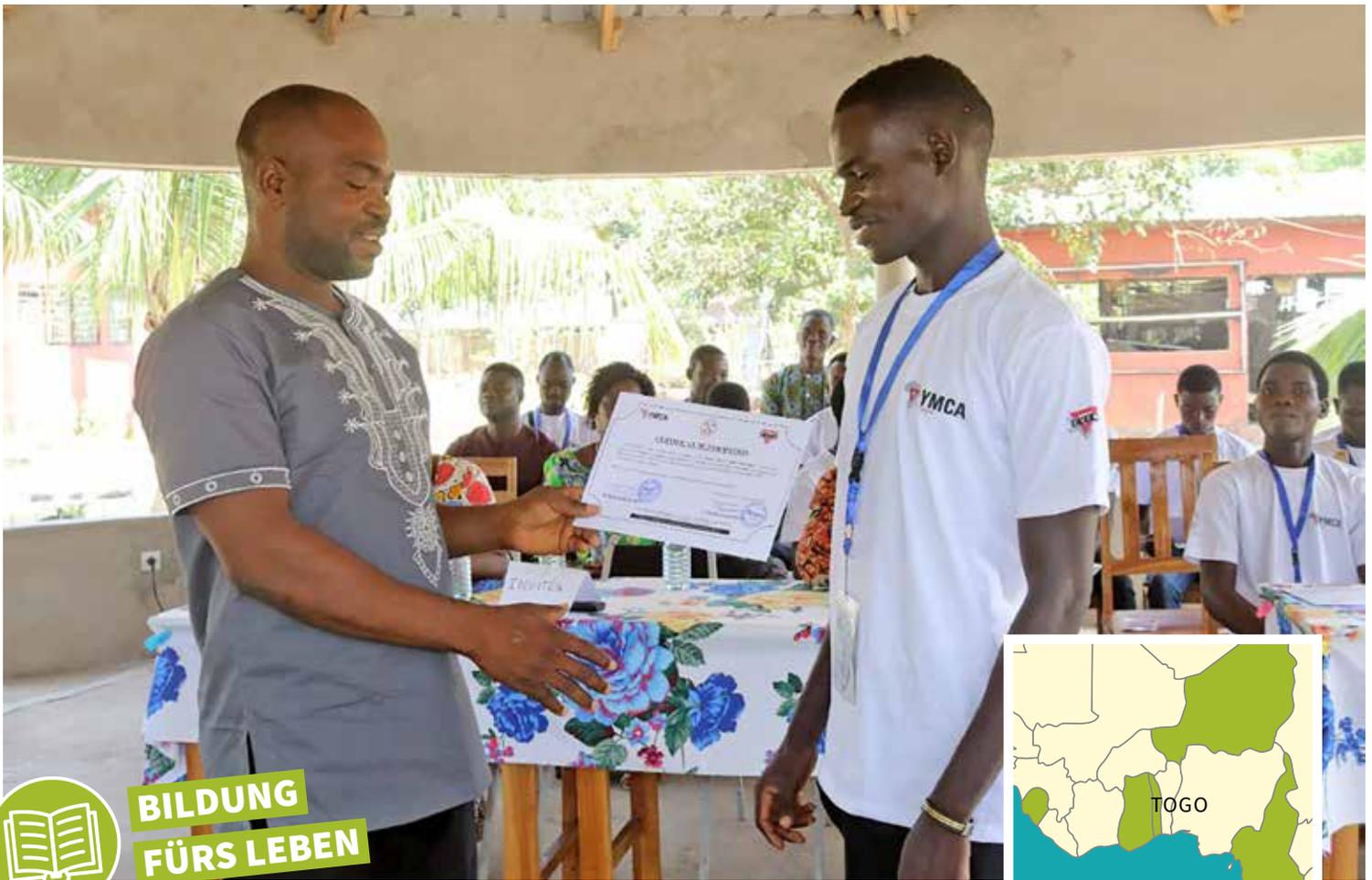
Seit 2022 bildet die Ukraine ein Schwerpunkt der Unterstützung. Mit dem Ausbruch des Krieges erlebten wir in der CVJM-Bewegung eine starke Solidarität. Seitdem konnten das Hilfsprogramm des Y Europe, kleinere partnerschaftliche Projekte und verschiedene Hilfstransporte ermöglicht werden. Aktuell fördern wir ein Projekt für Frauen in der Ukraine und sind mit dem YMCA im Gespräch über ein neues Projekt. Das Besondere: nicht nur die finanzielle Unterstützung ist gewachsen, sondern vor allem auch unser Miteinander.



In all dem erleben wir: Im Miteinander der europäischen YMCAs können wir den Zusammenhalt in Europa stärken. Indem wir Partnerschaften aufbauen, Lerngemeinschaften bilden und Räume für Begegnung öffnen und in Krisenzeiten füreinander eintreten.

Claudia Kuhn
Referentin CVJM-Hoffnungszeichen





**BILDUNG
FÜRS LEBEN**

Wo Hoffnung wächst – und Ziegen Teil der Lösung sind

In abgelegenen Dörfern und Gemeinden wie Avétonou in Togo wachsen junge Menschen in Gemeinschaften auf, die zwar reich an lokalem Wissen, aber arm an Zukunftsperspektiven sind. Das Potenzial ist vorhanden – doch es fehlt an gesellschaftlichen Strukturen, die den Weg in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Die Folgen sind gravierend: generationenübergreifende Armut, ein wachsender Vertrauensverlust, soziale Frustration und in manchen Fällen sogar eine Radikalisierung des Verhaltens.

Das Projekt **Stärkung der Berufsausbildung junger Landunternehmer in Togo**, das in Avétonou mit nationalen und internationalen Partnern ins Leben gerufen wurde, zielt darauf ab, eine Generation kompetenter und verantwortungsbewusster Menschen hervorzubringen, die Akteure der lokalen Entwicklung sein können.

Das Projekt findet im landwirtschaftlichen Trainingszentrum (CFER) des YMCA Togo in Avétonou statt, einem Zentrum, das für die Unterstützung junger Menschen bekannt ist. Durch den Aufbau technischer Kapazitäten, unternehmerischem Know-How und persönlicher Unterstützung hat sich das CFER zu einem lebendigen Ort für den wirtschaftlichen und sozialen Wandel entwickelt.



Teilnehmerin erhält ihr Abschlusszertifikat

Nach einer Bestandaufnahme in der Gemeinde sind junge Männer und Frauen ausgewählt worden, die sich für eine Ausbildung interessierten. Die Auswahlkriterien sind Motivation, der Grad der sozialen Gefährdung, die lokale Verankerung und ihr unternehmerisches Potenzial. Durch die Senkung der Ausbildungskosten um 50 Prozent konnten auch junge Frauen angeworben werden.



Die Grundausbildung umfasst Techniken der Tier- und Pflanzenproduktion und Grundlagen für landwirtschaftliches Unternehmertum. Weitere Inhalte sind: Saatgutmanagement, ökologische Produktion, Kompostierung und Agrarökologie, Tierhaltung mit Modulen zur tierärztlichen Versorgung, zum Management einer Geflügel- oder Kleinwiederkäuerherde und zu Rentabilitätsberechnungen.

Die Schulung ist so organisiert, dass alle Lernenden am Ende ein landwirtschaftliches Projekt abgeschlossen haben. Sie erhalten durch das CFER-Team die notwendige Unterstützung, um ihr Wirtschaftsmodell, ihre Marktforschung, ihre Aktivitätsplanung und ihre Budgetierung durchzuführen.

Die wichtigsten Meilensteine

Bisher haben 43 Studierende eine umfassende Einführung in die Tier- und Pflanzenproduktion erhalten. Im Rahmen praxisorientierter Module wurden sie in Bereichen wie Gemüsebau, Getreideanbau, Haltung kleiner Wiederkäuer (Ziegen und Schafe), Schweinezucht, Fischzucht, Imkerei sowie in der Haltung von Kaninchen und Enten ausgebildet. Dabei entwickelten sie eigene Geschäftspläne, sammelten praktische Erfahrungen auf unseren Partnerfarmen und absolvierten dort auch ihr Pflichtpraktikum. Die Studierenden haben aktiv zur Erzeugung von Mais, Süßkartoffeln, Reis, Sojabohnen, Pfeffer, Hühnern, Perlhühnern, Enten und Ziegen beigetragen.

Die Unterstützung durch CVJM-Hoffnungszeichen hat es ermöglicht, CFER strukturell und nachhaltig zu stärken: durch neue Schulungsräume, sanierte Bildungseinrichtungen, eine stabile Stromversorgung und einen eigenen Trinkwasserbrunnen.

Judith ist eine erfolgreiche Absolventin

Die Geschichte von Judith Kpatcha, einer jungen Teilnehmerin des Projekts, ist ein Beispiel dafür, welche Auswirkungen die Ausbildung auf das Leben junger Menschen hat. Judith Kpatcha, die in der ländlichen Gemeinde Hahotoé lebt, war schon immer für ihre Hartnäckigkeit und Entschlossenheit bekannt, sich aus prekären Lebensverhältnissen zu befreien. Als sie ihre Universitätsausbildung abgeschlossen hatte und am CFER-Zentrum begann, entdeckte sie beim YMCA den Bereich der nachhaltigen Land- und Viehwirtschaft – und war sofort begeistert.

Am Ende ihrer Ausbildung am CFER bekam Judith einen Zuschuss für die Gründung ihres Unternehmens. Motivations- und psychosoziale Unterstützung sowie Begleitbesuche von Lehrern zur Entwicklung ihres Kleinunternehmens haben es ihr ermöglicht, ihre Managementfähigkeiten zu entwickeln. Heute prosperiert ihr Geschäft und sie bietet ihrer Nachbarschaft Produkte aus eigener Viehzucht und Gemüseanbau an.

Ende April 2025 wurde Judith als eine der zehn Finalistinnen des Wettbewerbs „Landwirtschaftsbotschafterin“ ausgewählt. Ihr Ziel ist es, „Jud Bio Business“ zu gründen. Ein Unternehmen, das sich auf die Verarbeitung von Agrar- und Lebensmittelprodukten konzentriert, vorwiegend junge Frauen beschäftigt und mit lokalen Produzenten zusammenarbeitet. Ihr Traum ist es, das Geschäft weiter auszubauen und gleichzeitig andere junge Menschen dazu zu inspirieren, an ihr Potenzial zu glauben.



KURZ UND KNAPP

Projektname: Landwirtschaftliche Ausbildung
Projektnummer: 42155
Projektbereich: Bildung fürs Leben
Laufzeit: Januar 2025 – Dezember 2028
Fördersumme: 44.000 Euro

So können Sie konkret helfen:

15 € Arbeitshemden für 1 Studierenden

70 € Lehrmaterial für 30 Studierende

182 € monatlich für einen Lehrer



Starke Kinder – Bildung und digitale Chancen in ländlichen Regionen Indiens

Der YMCA Salem setzt seit 2022, mit Unterstützung von CVJM-Hoffnungszeichen, das Projekt: „Fürsprache für Kinder in Not – ACT“ in fünf ländlichen Gemeinden um. Das Projekt richtet sich in erster Linie an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Kinder und deren Familien.

Jedes ACT-Zentrum unterstützt bis zu 50 Familien und erweitert sein Angebot durch außerschulische Lernzentren. In diesen Zentren wird gezielt an der Verbesserung der schulischen Leistungen gearbeitet und die umfassende Entwicklung der Kinder gefördert. Hier ist auch Raum zur Erholung und geistigen Entspannung, damit die Kinder einen ausgeglichenen Tagesablauf haben.

Das Zentrum in Vellalagundam ist ein bemerkenswertes Beispiel dafür. Dort treffen sich Schüler und Schülerinnen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe. Neben den schulischen Leistungen wird Wert auf die Entwicklung von Fähigkeiten wie Zeitmanagement, Führungsqualitäten und Selbstdisziplin gelegt. Engagierte Lehrer und Lehrerinnen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung einer positiven Entwicklung. Die Wochenenden dienen der Entspannung und dem sozialen Zusammenhalt. Die Kinder

erlernen ganz nebenbei beim Spielen wichtige Kompetenzen wie Resilienz, Emotionsregulation, Konfliktlösung und Freundschaftsbildung.

Kinder verfügen über die beeindruckende Fähigkeit, Neues schnell zu erfassen – besonders, wenn es um digitale Technologien geht. Um diese Stärke gezielt zu fördern und digitale Kompetenzen frühzeitig zu entwickeln, bietet der YMCA Salem in den Zentren Vellalagundam und Thammampatti Computerkurse für Kinder an. Die Schulungen finden nach dem regulären Unterricht statt und vermitteln grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Computer sowie in der Anwendung von Microsoft Office-Programmen wie Word, PowerPoint und Excel.

In allen fünf YMCA-Zentren werden Kinder dazu ermutigt, ihre Persönlichkeit ganzheitlich zu entwickeln. Das Programm fördert die Chancengleichheit aller Teilnehmenden und ermöglicht es ihnen, gute schulische Leistungen zu erzielen. Der YMCA Salem setzt sich dafür ein, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und zu entwickeln. Die Stärkung des Selbstbewusstseins ist dabei wesentlich für den lebenslangen Erfolg.

KURZ UND KNAPP

Projektname:	Fürsprache für Kinder in Not, Salem/Indien
Projektnummer:	42119
Projektbereich:	Bildung fürs Leben
Laufzeit:	April 2025 – März 2028
Fördersumme:	23.820 Euro

So können Sie konkret helfen:

27 € monatliche Miete für ein Zentrum

40 € jährlich für Training beruflicher Fähigkeiten

132 € jährlich für Fahrtkosten des Projektkoordinators



**HILFE FÜR KINDER
UND FAMILIEN**

Von Gewalt zu Stärke – Dennis' Weg aus Ciudad Bolívar

In Kolumbien betreffen rund 75 Prozent der registrierten Fälle geschlechtsspezifischer Gewalt Frauen. Besonders hart trifft es die Bewohnerinnen von Ciudad Bolívar – einem der bevölkerungsreichsten Stadtteile Bogotás. Allein in diesem Jahr wurden dort 1.235 Fälle häuslicher Gewalt gemeldet. Dennis ist eine dieser Frauen. Ihre Geschichte ist keine Ausnahme – aber sie ist ein Zeichen der Hoffnung. Im YMCA Bogotá fand sie nicht nur Zuflucht, sondern auch neue Kraft, Perspektiven und die Möglichkeit, ihr Leben selbstbestimmt zu verändern.

Dennis wurde im Osten Kolumbiens geboren, inmitten des bewaffneten Konflikts: „Als Kind, sah ich, wie die bewaffneten Gruppen einen Nachbarn töteten, danach war meine Familie an der Reihe. Ich wurde sexuell missbraucht und wir mussten unsere Heimat verlassen“, sagt Dennis; „Ich begann Stimmen zu hören in meinem Kopf, aber ich verstand nicht, was mit mir geschah“. Als Jugendliche bemühte sie sich dann um eine Verbesserung ihres Lebens. Sie nahm mehrere Jobs gleichzeitig an und musste dafür ihr Studium abbrechen. Und immer wieder begleiteten sie die Stimmen in ihrem Kopf. Sie hatte drei Partner, jeder von ihnen Vater eines ihrer Kinder, die physische, emotionale, psychische und wirtschaftliche Gewalt gegen Dennis und ihre Kinder ausübten: „Jeder Mann

hinterließ Narben: Der erste schlug mich wie verrückt, der zweite sperrte mich ein und der dritte sagte mir, dass meine Kinder wertlos seien.“

Im Jahr 2023, nach einer Prügelattacke, die sie ins Krankenhaus brachte, bekam sie die Diagnose Paranoide Schizophrenie und beschloss, mit ihren drei Kindern nach Bogotá zu fliehen. „Wir kamen mit nichts in Ciudad Bolívar an. Die Stimmen in meinem Kopf sagten mir, dass alles meine Schuld war.“ Anfang des Jahres kam sie in das YMCA-Projekt „Berufschancen für Mütter“. „Hier haben sie mich nicht wegen meiner Diagnose verurteilt, sondern mir erklärt, dass die Krankheit mich nicht definiert. Ich habe einen sicheren Ort gefunden, um über meine Probleme zu reden und auch andere zu verstehen.“

Dennis entdeckte, dass ihre Erfahrungen – auch wenn sie schmerzhaft sind – anderen helfen können. Sie hat ihr Studium fortgesetzt und engagiert sich nun auch im Unterstützungsnetzwerk für Frauen des YMCA. „Wenn ich es konnte, kann es jede Frau“, sagt sie. „Der YMCA ist mein Zufluchtsort, zum ersten Mal fühlte ich mich wie ein Mensch. Ich wünsche mir, dass andere Frauen unsere Hilfe und die Unterstützung des YMCA haben, damit sie ihr Leben zurückbekommen und ihre Träume erfüllen können.“

Gewalt gegen Frauen ist und bleibt ein Problem in der kolumbianischen Gesellschaft. Heilung kann für Frauen wie Dennis aber da beginnen, wo neue Realitäten geschrieben werden. Das Projekt des YMCA Bogotá eröffnet dafür einen Raum.

KURZ UND KNAPP

Projektname: Berufschancen für Mütter
Projektnummer: 42220
Projektbereich: Hilfe für Kinder und Familien
Laufzeit: Januar 2025 – Dezember 2027
Fördersumme: 36.000 Euro

So können Sie konkret helfen:

76 € monatlich für Bildungskurse

183 € jährlich für Transportkosten (Material etc.)

228 € berufliches Training und Starterkit für ein Frau



**HILFE FÜR KINDER
UND FAMILIEN**



Kreative Kindheit – Wenn spielen Leben verändert

In Peru lebt mehr als ein Drittel aller Kinder in Armut, und viele haben nur eingeschränkten Zugang zu Grundrechten wie zum Beispiel einer legalen Identität, Gesundheitsversorgung, Bildung oder einem sicheren Umfeld. Laut der offiziellen Statistik des Landes besucht mindestens jedes zehnte Kind zwischen 6 und 16 Jahren nicht regelmäßig die Schule, und mehr als 40 Prozent der Schüler verstehen am Ende der Grundschule nicht, was sie lesen. Hinzu kommt, dass nur 15 Prozent der staatlichen Schulen über geeignete Bereiche für freies Spielen oder Erholung verfügen. Angesichts dieser Situation hat der YMCA Peru das Projekt „Kreative Kindheit“ (spanisch: *Niñez Ludocreativa*) ins Leben gerufen. Ziel ist es, jedem Kind das zu ermöglichen, was ihm zusteht: die sieben Grundrechte auf Identität, Gesundheit, Bildung, Spiel, Schutz, Teilhabe und ein liebevolles Zuhause.

Für die Erfüllung dieser Grundrechte wird das familiäre Umfeld mit einbezogen: Für Bildung, Identität und Gesundheit sind die Eltern oder Betreuungspersonen verantwortlich. Für die Einhaltung des Rechts auf Bildung wird sichergestellt, dass das Kind in einer Schule angemeldet ist. Für das Recht auf Identität wird darauf geschaut,



Förderung von Spiel, Schutz und Teilhabe

ob das Kind einen Personalausweis hat. Wenn nicht, wird dieser gemeinsam beantragt. Das Recht auf Gesundheit wird durch medizinische Kampagnen in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen und unter Beteiligung der Familien umgesetzt.

Die anderen vier Rechte – Spiel, Schutz, Teilhabe und ein sicheres Umfeld – werden durch den YMCA Peru gefördert. Das Recht auf Spiel wird durch pädagogische Angebote, Kunst, und Sport gelebt. Durch die Schaffung von



Kreativität fördert das Selbstbewusstsein der Kinder

Räumen, in denen Kinder ihre Ideen äußern und gemeinsam umsetzen können, kann Teilhabe realisiert werden. Das Recht auf ein sicheres Umfeld wird durch die Förderung gesunder Beziehungen, positiver Erziehung und gelebter Spiritualität aufgebaut. So wandelt das Projekt theoretische Rechte in reale Erfahrungen. Jedes Treffen ist so konzipiert, dass Mädchen und Jungen ihre Rechte durch kreative Workshops, kooperative Spiele, körperliche Aktivitäten und Momente der spirituellen Reflexion erleben können. Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Teil dieses Bildungsangebots. Die Wirkung ist offensichtlich: Die Kinder sind selbstbewusster, engagierter und sich ihrer Rechte bewusster.

Die 10-jährige Mariana besucht das Gemeindezentrum des YMCA in Trujillo. Mariana lebt in der Nähe von zwei Gefängnissen, die zu den gefährlichsten des Landes zählen. Zu Beginn des Programms war sie schüchtern und still. Heute spielt sie Volleyball, bringt ihre Ideen ein, singt und fühlt sich sicher: „Jetzt rede ich gerne mehr, habe mehr Freunde und bin respektvoller“, erzählt sie. Ihre Mutter bestätigt: „Sie singt zu Hause die Lieder aus der Gruppenstunde. Sie hat sich sehr verändert.“

Im YMCA in Arequipa treffen wir den 9-jährigen José. Er lebt in einem abgelegenen Stadtteil von Arequipa, der ein sozialer Problempunkt ist. Dank des Projekts fühlt José sich heute frei, sich zu entfalten: „Ich bin sehr glücklich, weil wir das Recht haben, zu spielen, mitzumachen und zu lernen“, sagt er. Seine Familie bemerkt die Veränderung: „Er ist aufmerksamer, beteiligt sich mehr. Er teilt seine Gefühle und das, was er dort gelernt hat.“

„Kreative Kindheit“ ist ein Projekt, das die ganzheitliche Entwicklung der Kinder durch das Gleichgewicht zwischen Körper, Geist und Seele fördert. Diese Vision leitet jede Aktivität und stärkt nicht nur die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten, sondern auch die spirituelle Dimension jedes Kindes. Bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung sind wir in entsprechende Netzwerke eingebunden, um diese melden zu können. So wirken wir auf ein sicheres Umfeld für die Kinder ein.

Darüber hinaus fördert das Projekt das Netzwerk „Conéctate Niñez“ (Kinder, verbindet euch), wo Kinder und Jugendliche ihre eigenen Ideen einbringen und bei deren Umsetzung unterstützt werden. Hier entstehen kreative Ansätze für das Wohl der Gemeinschaft. Dank der Förderung durch CVJM-Hoffnungszeichen haben Mariana, José und viele andere einen Ort gefunden, an dem sie selbst sein können, an dem sie träumen und wachsen können.

Ein Beitrag von Claudia Liliana Cely Serrano, YMCA Peru



Gruppe beim Mittagessen kochen

KURZ UND KNAPP

Projektname: Kreative Kindheit
Projektnummer: 42240
Projektbereich: Hilfe für Kinder und Familien
Laufzeit: Januar 2024 – Dezember 2025
Fördersumme: 9.000 Euro

So können Sie konkret helfen:

30 € monatlich für kreative Aktionen

48 € monatlich für didaktisches Material

92 € monatlich für pädagogische Hilfskräfte

Spenden für CVJM-Hoffnungszeichen

Wenn Ihre Spende dort eingesetzt werden soll, wo sie gerade am dringendsten benötigt wird, dann wählen Sie den „Hilfsfonds CVJM-Hoffnungszeichen“, **Nr. 42690**.

Spendenkonto

Empfänger: **CVJM Deutschland**

IBAN: **DE05 5206 0410 0000 0053 47**

BIC: **GENODEF1EK1**

Wenn Sie Ihre Spende konkreter machen wollen, dann geben Sie den Namen eines Projektbereiches an:

- Bildung fürs Leben, **Nr. 42190**
- Hilfe für Kinder und Familien, **Nr. 42290**
- Perspektiven für junge Menschen, **Nr. 42390**
- Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit, **Nr. 42490**

Wenn Sie eines unserer in diesem Heft vorgestellten Projekte unterstützen möchten, können Sie gern unter Angabe der Projektnummer auf das oben genannte Konto Ihre Spende überweisen.



Gern können Sie auch
online spenden:
[www.cvjm.de/
hoffnungszeichen-spenden](http://www.cvjm.de/hoffnungszeichen-spenden)



Transparenz ist uns wichtig. Deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.

Daten und Fakten

Im Jahr 2024 wurden **27 Projekte** (davon 2 Projekte Katastrophenhilfe) in **18 Ländern** durch CVJM- Hoffnungszeichen gefördert.

Die Spendeneingänge beliefen sich auf **298.249 €**.

10 Projekte fanden im direkten Zusammenhang mit Partnerschaften von CVJM in Deutschland statt.

Durch die **Projektarbeit** wurden insgesamt **12.282 Menschen** direkt gefördert, indirekt profitierten davon ca. **27.906 Menschen**.

Die Gesamtförderung **aller Projekte in 2024** belief sich auf **308.414 €**.

Die Förderung im Rahmen der **Katastrophenhilfe** (Chile und Brasilien) summierte sich auf **10.057 €**.

Impressum

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel
Tel: 0561 3087-252
hoffnungszeichen@cvjm.de
www.cvjm.de/hoffnungszeichen

V.i.S.d.P.: Hansjörg Kopp
Redaktion: Claudia Kuhn
Redaktionsschluss: August 2025

Das Motiv auf der Rückseite können Sie auch bei uns als Postkarte bestellen.

Möchten Sie das Heft in Zukunft nicht mehr bekommen, lassen Sie es uns einfach wissen. Auch Adressänderungen können Sie uns auf diesem Weg mitteilen.

Deine Möglichkeiten, ein Hoffnungszeichen zu setzen:

Spenden schenken

Es kommt mal wieder ein Geburtstag oder Weihnachten steht vor der Tür. Sie wollen lieben Menschen mit einem Geschenk eine Freude machen, aber die zündende Idee fehlt noch?

Mit einer Spende als Geschenk können Sie die Freude verdoppeln! Denn nicht nur der Beschenkte freut sich, sondern auch die Teilnehmenden in den Projekten von CVJM-Hoffnungszeichen! In unserem Spendenshop finden Sie eine Auswahl an Spendenideen. Für einige gibt es bereits festgelegte Beträge, bei anderen können Sie den Betrag frei wählen.

Für die Geschenkspende erhalten Sie eine personalisierte Urkunde, auf der auch noch Platz für eine persönliche Botschaft ist.



ERNTEDANK- AKTION '25

Mit Genuss
Hoffnungszeichen
setzen. So geht's:



GENIEßEN: Wähle etwas aus, das du im Alltag besonders gerne genießt. Das könnte der Cappuccino im Café, ein Gebäckstück vom Bäcker oder der Schokoriegel während der Pause sein.

TEILEN: Für jeden Genussmoment trägst du den jeweiligen Betrag in eins der Felder ein.

UNTERSTÜTZEN: Am Ende spendest du deinen gesammelten Genussbetrag an CVJM-Hoffnungszeichen. Mit deinem Beitrag unterstützen wir Projekte in YMCAs weltweit, die junge Menschen ermutigen und stärken.



Auf www.cvjm.de/erntedank finden Sie Material zur Aktion und weitere Informationen.

Ihre Geburtstagsspende für CVJM-Hoffnungszeichen

Sie feiern Geburtstag und wollen statt Geschenken lieber eine Spende für einen guten Zweck? Dann wählen Sie ein Projekt von CVJM-Hoffnungszeichen aus und geben die Geschenke an junge Menschen weiter! Als Materialpaket können wir Ihnen eine Sammeltruhe und Aufsteller mit Informationen zur Verfügung stellen. Melden Sie sich einfach per E-Mail bei uns.



Wer
Frieden
sät, wird Zukunft
ernten.

